

Wort zum Sonntag

Von Dechant Klaus Fussy

Vom 11. bis 13. September findet in München unter dem Thema »Zusammenleben – unsere Bestimmung« ein weltweites Friedentreffen statt. Teilnehmende sind nicht nur zahlreiche Vertreter aus der katholischen, den evangelischen, den orthodoxen und altorientalischen Kirchen aus der ganzen Welt, sondern auch große und hochrangige Delegationen aus dem Judentum und dem Islam, sowie Vertreter aus dem Buddhismus und den alten indischen Religionen, aber auch Politiker/innen und Kulturschaffende von überall her sowie viele Menschen guten Willens – Christen und Nichtchristen.

Seit dem Jahr 1987 lädt die katholische Basisbewegung Sant'Egidio zu einem Pilgerweg des Friedens in jeweils eine andere Stadt Europas und des Mittelmeerraumes ein. Stationen waren etwa Rom, Barcelona, Lissabon, Krakau, Nikosia, Warschau, Bukarest und eine Reihe anderer Metropolen, aber auch die heilige Stadt der drei großen monotheistischen Weltreligionen Jerusalem. Der Hintergrund dieser großen Veranstaltungen ist das erste Treffen dieser Art, zu dem Papst Johannes Paul II im Oktober 1986 Vertreter der großen Religionen zu einem Gebet für den Frieden nach Assisi eingeladen hat. Dieses Ereignis sollte nicht in Vergessenheit geraten, sondern zu einer breiten Bewegung für den Frieden werden. In diesen vielen Jahren ist inzwischen durch den Dialog ein Netz von Freundschaften über die ganze Erde entstanden.

Zur Begegnung und zur Wertschätzung der Religionen untereinander hat das 2. Vatikanische Konzil nicht unerheblich beigetragen. Die Erklärung über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen »Nostra aetate« hat die Tür zu diesem Dialog eröffnet.

»Die Kirche lehnt nichts von all dem ab, was in diesen Religionen wahr und heilig ist«, formuliert das Konzil. Mit Hochachtung und Respekt wird von den anderen Religionen gesprochen. Dieser gegenseitige Respekt ist auch die Grundlage der jährlichen Friedentreffen.

Können aber die Religionen einen Betrag zum Frieden in der Welt leisten?

Haben sie sich nicht eher für Kriege und Kriegspolitik instrumentalisiert lassen? Der amerikanische Politikwissenschaftler Samuel Huntington geht auch zukünftig von einem »Kampf der Kulturen« aus, in deren Kern er die jeweilige Religion sieht.

Geben ihm die Vergangenheit und die Gegenwart nicht Recht?



Klaus Fussy ist Dechant des Dekanats Bielefeld.

Die dialogischen Friedentreffen setzen dieser These entgegen, dass aus der Quelle der Religionen der Frieden wachsen kann. Die Bergpredigt Jesu etwa zeigt, dass die Nächstenliebe auch die Feindesliebe einschließt. »Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen.« (Mt 5,43). Daraus erwächst christliches Friedenshandeln, das auf den Dialog setzt.

Papst Johannes Paul II hat nicht von ungefähr Assisi zum Ort des ersten Friedentreffens ausgewählt. Franz von Assisi ist der Vorläufer solchen Dialogs.

Religionen für den Frieden

Während der Zeit der Kreuzzüge verspürte er »nicht die militärische Solidarität mit den Seinen, sondern suchte das Gespräch mit dem Sultan Malik al Kamel im gegnerischen Lager!« (Prof. Andrea Riccardi).

Das war im gewiss »verrückten«, aber das Evangelium durchkreuzt häufig die gängigen Denk- und Handlungsmuster.

Kurz nach dem Weltfriedentreffen in München wird es in Bielefeld zu einer denkwürdigen Begegnung kommen. Eine hochrangige Delegation aus Jenin im Westjordanland besucht vom 26. – 29. September unsere Stadt. Zu dieser Delegation gehören auch Repräsentanten der Muslime, sowie der katholischen und anglikanischen Kirche. Unter dem Thema: »...und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens« wird es auch zu einem Abend der Austausches über den Beitrag der Religionen zu einem friedlichen Miteinander in der Welt kommen.

Darüber hinaus fand in Bielefeld nun schon das zweite Mal das sogenannte Abrahamsfest der drei in unserer Stadt präsenten monotheistischen Religionen statt. Unterschiedliche Veranstaltungen luden zum gegenseitigen Kennenlernen ein.

Bei all dem geht es weder um eine Vermischung noch um eine Vereinnahmung der einen durch die anderen, sondern vor allem um Respekt vor den jeweiligen Überzeugungen. Das trägt zum Frieden bei.

Der russische Heilige Serafim von Sarow hat einmal gesagt: »Erringe den Frieden in dir selbst, und Tausende um dich werden das Heil finden.«

»Der Friede des Herrn sei mit euch« – das wird uns in der Liturgie zugesagt. Dieser Friede kommt von Gott selbst. Es ist ein Friede, den wir aus uns selbst nicht haben, aber aus der Beziehung zu Gott erringen können.

Wortfinder: neuer Ort

Bielefeld (WB). Weil die Nachfrage unerwartet hoch ist, wird die Lesung »Wie viel Zeit hat die Zeit?« am 29. September um 19.30 Uhr vom Bunker Ulmenwall in den Gemeindesaal der Neustädter Marienkirche verlegt. An diesem Abend werden die Preisträger des Wortfinder-Literaturwettbewerbes für Menschen mit geistiger Behinderung geehrt. Es lesen Franziska Röchter, Autorin aus Verl, und Uwe Hartmann, ausgebildeter Sprecher. Der Eintritt ist frei.

Westfalen-Blatt

Geschäftsstelle am Jahnplatz, 10 bis 13 Uhr

Filme

Cinemaxx: Freunde mit gewissen Vorzügen (14.30, 17.10, 20, 23 Uhr); Kill the Boss (18.15, 20.45, 23.15 Uhr); Prinzessin Lillifee 2 (14.25, 16.20, Sa/So auch 12.30 Uhr); Cowboys & Aliens (17.30, 20.10 Uhr (Mi. nicht 20.10)); What A Man (15.15, 17.50, 20.30, 23 Uhr); Crazy, Stupid, Love (19.45, 22.50 Uhr (Mi. nicht 19.45)); Planet der Affen (16.10 Uhr (So. nicht)); Resturlaub (14 Uhr (So. nicht)); Die Schlümpfe (14.55, 17.20, Sa/So auch 12.30 Uhr); Plötzlich Star

(Sa/So 12.30 Uhr); Cars 2 (14.55 Uhr); Der Zoowärter (So. 13 Uhr); Harry Potter 7 (Sa/So. 12.30 Uhr). **Maximum 3D:** Conan (18.30, 20.20, 23.15 Uhr); Die drei Musketiere (15, 17, 19.45, 23.15 Uhr); Final Destination 5 (21, 22.50 Uhr); Die Schlümpfe (14.15 Uhr); Harry Potter 7 (17.30, So. auch 15.30 Uhr); Cars 2 (Sa/So. 12.30 Uhr).

Cinestar: Freunde mit gewissen Vorzügen (14.30, 17.10, 19.40, (Do-Sa/Di auch 22.30 Uhr); Kill the Boss (17.15, 20.30, (Do-Sa/Di auch 23 Uhr); Prinzessin Lillifee (15, 17, So. auch 13 Uhr); Cowboys & Aliens (19.50 (außer Mi.), Do-Sa/Di auch 22.40 Uhr); Prom - Die Nacht deines Lebens (So. 12.30 Uhr); What a Man (14.45, 17,

Beziehungsweise Literatur

Auch Schriftsteller mit engem Bielefeld-Bezug sind zu Gast

■ Von Burgit Hörtrich

Bielefeld (WB). Die Literaturtage der Stadtbibliothek machen auch 2011 ihrem Namen alle Ehre: Vom 6. Oktober bis zum 11. November sind keine Autoren zu Gast, deren Ruhm sich auf dauernde TV-Talkshow-Präsenz gründet, sondern eben Literaten. Das Publikum erwartet Neuentdeckungen, Wiederentdeckungen und ein paar »alte Bekannte«.

An zehn Abenden sind elf Schriftsteller zu Gast, die Literaturtage schließen mit der »Nacht der Bibliotheken« am 11. November. Es soll eine »Bielefelder Nacht« werden, sagen Harald Pilzer, Leiter der Stadtbibliothek, und dessen Stellvertreter Klaus-Georg Loest. Es lesen der Bielefelder Lyriker Hellmuth Opitz aus seinem neuen Gedichtband »Die Dunkelheit knistert wie Kandis« und um 21.15 Uhr der Film- und Theaterautor Nuran David Calis. Calis, in Baumheide aufgewachsen, hat nach Stücken wie »Urbanstories« oder »Dogland« seinen Debütroman geschrieben: »Der Mond ist unsere Sonne«. Die Geschichte seines Helden Alen ist der seinen nicht unähnlich: Alen lebt in Baumheide, arbeitet als Türsteher und wehrt sich gegen das »Armenische«. »Der Sonnenaufgang auf den Johannisberg ist genauso schön wie der auf Berg Ararat.«

Eröffnet werden die Literaturtage mit dem Oberbegriff »Beziehungsweise« am 6. Oktober von Zsuzsa Bánk, die in ihrem Roman »Die hellen Tage« der



Nuran David Calis (35) Film- und Theaterautor, der in Bielefeld aufgewachsen ist, ist am 11. November mit seinem Debütroman »Der Mond ist unsere Sonne« in der Stadtbibliothek zu Gast. Archiv-Foto: Piere

Kindheit beschwört. Pilzer: »Ein Buch ohne Dialog.« Über »Die letzten schönen Tage« schreibt Helmut Krauser (11. Oktober) und nennt seinen Roman »ein Schicksalsspiel mit Shakespearschen Witz«. Vor Krauser, am 9. Oktober, ist aber noch Kristin Marja Baldursdottir aus Island, Gastland der Frankfurter Buchmesse, in der Stadtbibliothek. Ihr Roman »Sterne« thematisiert Island, sagt Loest.

Am 14. Oktober kommt der Bielefelder Historiker Joachim Radkau mit einem

Sachbuch in die Stadtbibliothek: »Die Ära der Ökologie: Eine Weltgeschichte«. Loest versichert: »Für jeden gut lesbar.« Dem magischen Realismus verschrieben hat sich Olga Tokarczuk, die mit »Der Gesang der Fledermäuse« ein subtiles Porträt geschrieben habe (18. Oktober). Josef Haslinger widmet sich in »Jachymov« einem historischen Fall: dem des Torwarts der tschechischen Eishockey-Nationalmannschaft, Bohumil Modry, der 1950 mit dem gesamten Team verhaftet und ins Arbeitslager ge-

sperret wurde (24. Oktober). Am 26. Oktober ist Peter Kurzek mit »Vorabend« zu Gast, Uwe Timm kommt mit der Novelle »Freitisch« am 28. Oktober, Andreas Maier liest am 31. Oktober aus »Das Haus« – der Roman erscheint erst im Dezember.

Alle Lesungen beginnen um 20 Uhr in der Zentralbibliothek, Karten gibt es dort im Vorverkauf. Unterstützt werden die Literaturtage unter anderem von der Literarischen Gesellschaft und dem Förderverein der Stadtbibliothek.

Faszination Cello

Bielefeld (WB). An diesem Sonntag um 16 Uhr gibt Itzhak Klen in der Süsterkirche ein Konzert mit dem Titel »Faszination Cello«. Klen gilt als einer der führenden israelischen Cellisten. Konzertreisen führten ihn nach Japan, in die USA, nach Deutschland, Tschechien und Polen. In der Süsterkirche spielt er Werke von Johann Sebastian Bach, Niccolò Paganini und Zoltan Kodály. Veranstalter sind das Evangelische Stadtkantorat und die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. Der Eintritt ist frei.

Mit freundlichen Grüßen

Die Projektgalerie zeigt Ausstellung mit Bildern von Karin Odendahl



Galeristin Maria Bernard lädt an diesem Samstag zur Ausstellungseröffnung an den Bethelweg ein. Foto: Bernhard Piere

Drei Generationen

Bielefeld (WB). Auf Einladung des Buchladens Eulenspiegel in der Hagenbruchstraße und des Vereins Psychologische Frauenberatung lesen Bielefelderinnen aus drei Generationen am Dienstag, 27. September, um 20 Uhr Texte. In diesem Jahr knüpfen die Lesungen an das Buch »Die Feigheit der Frauen« von Basha Mika an. Es lesen Regina Berges, Ilse Buddemeier, Christiane Cascante, Regine Hagedorn, Evelore Parey und Lisa Schmidt. Die Veranstaltung ist exklusiv für Frauen gedacht und kostet keinen Eintritt.

Bielefeld (bp). Kind Regards – freundliche Grüße – so nennt die Künstlerin Karin Odendahl die Ausstellung, die an diesem Sonntag um 11.30 Uhr eröffnet wird und bis zum 12. November in der Projektgalerie am Bethelweg 29 zu sehen ist. Die Malerin und Zeichnerin aus Aachen thematisiert in ihren Bildern die Figur als losgelösten Körper.

Galeristin Maria Bernard betont, es gehe in den Arbeiten weniger um die Abstraktion der menschlichen Figur als um die Entwicklung eines Motives durch diverse Skizzenstadien. Im Arbeitsprozess dienten diese »Zeichnungen von Zeichnungen« als Vorlage und zugleich als Filter, der die Motive auf die für die Künstlerin wesentlichen Elemente reduziert hätten: den Ausdruck der Figur und deren Umfeld.

Farbe wird von Karin Odendahl flächig in selbst hergestellten Pigmentmischungen, die sich an altmeisterlichen Rezepten orientieren, eingesetzt. Der Farbauftrag löst Irritationen in der räumlichen Wahrnehmung aus, Nähe und Ferne wechseln in einen Zustand der Raum- und Zeitlosigkeit. Die bewusst arrangierten Begegnungen von Zeichnung und Malerei, Abstraktion und Figürlichkeit, Nähe und Ferne erzeugen eine ästhetische Form von Spannung und Leben.

Karin Odendahl hat an der Fachhochschule Aachen Grafik-Design studiert und arbeitet seit 1991 freischaffend. Sie hatte Ausstellungen unter anderem in ihrer Heimatstadt, Bonn und Landau.

Die Ausstellung ist freitags von 15 bis 18 Uhr und samstags von 12 bis 15 Uhr zu sehen.

Was Wann Wo

Was Wann Wo

am Wochenende, 10./11. September

19.30, Do-Sa/Di. 22.15 Uhr); Crazy, Stupid, Love (20.10, Do-Sa/Di auch 23 Uhr); Homies - Greif nach den Sternen (So. 12 Uhr); Midnight in Paris (18, 20.20 Uhr); Planet der Affen (17.55, 20.20, Do-Sa/Di auch 22.50 Uhr); Resturlaub (Do-Sa/Di. 22.45 Uhr); Die Schlümpfe (15.20, 17.50, So. auch 12.40 Uhr); Plötzlich Star (14.40, So. auch 12.15 Uhr); Super 8 (Do-Sa/Di. 22.45 Uhr); Cars 2 (15.20, So. auch 12.45 Uhr); Harry Potter 7 - o. Pause (15.10, 17.15, 19.45, So. auch 12.20 Uhr); Der

Zoowärter (14.50 Uhr); Kung Fu Panda 2 (So. 12 Uhr). **3D:** Conan (20.15, (So/Mo/Mi 20.30 Uhr); Die drei Musketiere (14.45, 17.20, 20, (Do-Sa/Di auch 22.45 Uhr); Final Destination 5 (So/Mo/Mi. 18.20, Do-Sa/Di. auch 23 Uhr); Captain America (17.20, (außer So/Mo/Mi); Die Schlümpfe (14.50, So. auch 12.15 Uhr); Cars 2 (So. 12.15 Uhr). **Kamera:** Taste the Waste (Tägl. 17, Do-Di 19 Uhr); Über uns das All (So. 18 Uhr); Mein bester Feind (Fr-Mi 21 Uhr); Sommer in Orange

(Tägl. 18 (außer So.) 20.30 Uhr; Arschkalt (Fr-So. 16 Uhr); Alles Koscher (Tägl. 19 Uhr); Ein Tick anders (Mi. 19 Uhr); Nordsee von oben (Do-Di 17 Uhr).

Lichtwerk: Kleine wahre Lügen (So. 13.30 Uhr); Le Havre (Täglich 16.30, 18.30 und 20.30 (Mi. 20.45 Uhr); Pina (So. 13 Uhr); Midnight in Paris (Täglich 15.30, 17.30 und 19.30 Uhr); Westwind (Täglich 19.30 Uhr (außer Mi.); Blue Valentine (Mi. 21.30 Uhr); Nichts zu verzollen (So. 11.45 Uhr); Gregs Tagebuch 2 (Sa. 16 und So. 14 Uhr); Cairo Time (Täglich 17 Uhr (außer Sa. und Mi.) und 21 Uhr (außer Mi.); Die anonymen Romantiker (Täglich 19 (Mi. 18 Uhr); Shorts attack: Terrorwarnung (Mi. 20.30 Uhr).

Hallenbäder

Heepen, Schlauden 11, Sa./So.: Bad: 8 bis 20 Uhr; Sauna: 10 bis 20 Uhr

Sportbad Aquawede, Duisburger Straße 4, Sa./So.: Bad: 9 bis 18 Uhr; Sauna: 10 bis 20 Uhr

Sport- und Freizeitbad Ishara, Europa Platz 1, geschlossen

Sennestadt-Bad, Travestraße 28, Sa./So.: 10 bis 18 Uhr

Freibäder

Wiesenbad, Werner-Bock-Straße 34, Sa./So.: 9 bis 20 Uhr geöffnet (Öffnungszeit unabhängig von der Witterung)